



Workshop Industrie & Gewerbe

16. Mai 2013, Düsseldorf



IFOK.



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH



Begrüßung

- Matthias Peck
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW





Ziel und Ablauf des heutigen Tages

- Dr. Claudia Bartels, IFOK
- Karina Speil, IFOK





Wer ist heute hier?

- Kurze Vorstellungsrunde

Ablauf

Zeit	TOP
13.00	TOP 1 Begrüßung
13.10	TOP 2 Einführung
13.25	TOP 3 Überblick und Diskussion: Vorstellung der Maßnahmen
13.45	TOP 4 Vorstellung der Bewertungskriterien
14.05	TOP 5 Kleingruppenarbeit: Diskussion und Bewertung der Maßnahmen eines Themenclusters anhand der Kriterien
15.15	<i>Kaffeepause</i>
15.30	TOP 6 Vorstellung und Diskussion der Maßnahmenbewertung, Identifizierung von Handlungslücken
16.50	TOP 7 Zusammenschau, Ausblick
16.55	TOP 8 Verabschiedung



Überblick und Diskussion: Vorstellung der Maßnahmen

- Sara Wild
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW



Woher kommen die Maßnahmen? Wo werden sie bewertet?



Kriterienbasierte Bewertung aller Maßnahmen



Clusterübersicht

1. Risikomanagement in Unternehmen und Branchen
2. Standortbezogene Konzepte und Infrastrukturen
3. Neue Produkte und Dienstleistungen



Themencluster 1: Risikomanagement in Unternehmen und Branchen

1. Adaptus
2. Regenwasserbewirtschaftung BEST
3. Explizite und implizite Anpassung im Unternehmen
4. Tagung für Wirtschaftsakteure zur Klimafolgenanpassung in ausgewählten Bereichen
5. Gespräch zur Handlungshilfe
6. Leitfaden "Risiko Hochwasserschutz!?" + Checkliste für Unternehmen
7. Herausforderungen des Klimawandels für die Ernährungsindustrie in Nordrhein-Westfalen – Entwicklung eines integrierten Managementansatzes zum Umgang mit klimabedingten Beschaffungsrisiken in den Vorlieferketten



Themencluster 2: Standortbezogene Konzepte und Infrastrukturen

8. Klimataugliche Entwicklung eines Gewerbegebietes in Bottrop
9. Klimarobuste Industrie- und Gewerbegebiete
10. Klimarobuste Gewerbegebiete (Schwerpunkte: Oberflächenentwässerung und Begrünung)
11. klimAix - Klimagerechte Gewerbeflächenentwicklung in der Städteregion Aachen
12. NRW-Konzept „kritische Infrastrukturen“ – Verletzlichkeit der NRW Wirtschaft
13. Resiliente Hafenstrukturen und Wasserstraßen



Themencluster 3: Neue Produkte und Dienstleistungen

14. Kälteenergie-Effizienz in Gebäuden
15. Klimafolgenanpassung touristischer Dienstleistungen in den Mittelgebirgsregionen NRWs
16. Verringerung der Kühllast im Baubestand – Anpassungslösungen im Bereich der Bauklimatik als neues Geschäftsfeld des Bauhandwerks

Vorstellung der Bewertungskriterien

- Rainer Lucas
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Rainer Lucas

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

- Vorstellung der Bewertungskriterien und des Bewertungsverfahrens
- Verbesserung der Qualität der Beschreibungen – Feed Backs
- Vorläufige Bewertungen des WIs – Überblick und Einschätzung
- Ausblick: die klimarobuste NRW-Wirtschaft

Formale Voraussetzung der Bewertung

- die Maßnahmen müssen hinreichend konkret und einheitlich beschrieben sein, um überhaupt eine Bewertung vornehmen zu können.
- Der Maßnahmencharakter muss gewährleistet sein.
 1. Eine Maßnahme ist eine zielgerichtete Handlung (Wozu?)
 2. von Personen oder Institutionen (Wer?)
 3. unter Einsatz definierter Mittel (Wie?)
 4. zur Lösung eines konkreten Problems (Was soll erreicht werden?).

▪ **Kriterium 1: Beitrag zur Klimafolgenanpassung**

Wie ist der Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge) zu bewerten?

▪ **Kriterium 2: Dringlichkeit**

Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur Umsetzung der Maßnahme (droht z. B. unmittelbare Gefahr oder verhindert sie das Eintreten weiterer Schäden bzw. verringert sie diese)?

▪ **Kriterium 3: Umsetzbarkeit**

Wie ist der Grad der Umsetzbarkeit der Maßnahme (technisch-organisatorisch und bezogen auf die vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure)) zu beurteilen?

▪ **Kriterium 4: Übertragbarkeit**

Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche zu bewerten?

▪ **Kriterium 5: Innovativer Charakter**

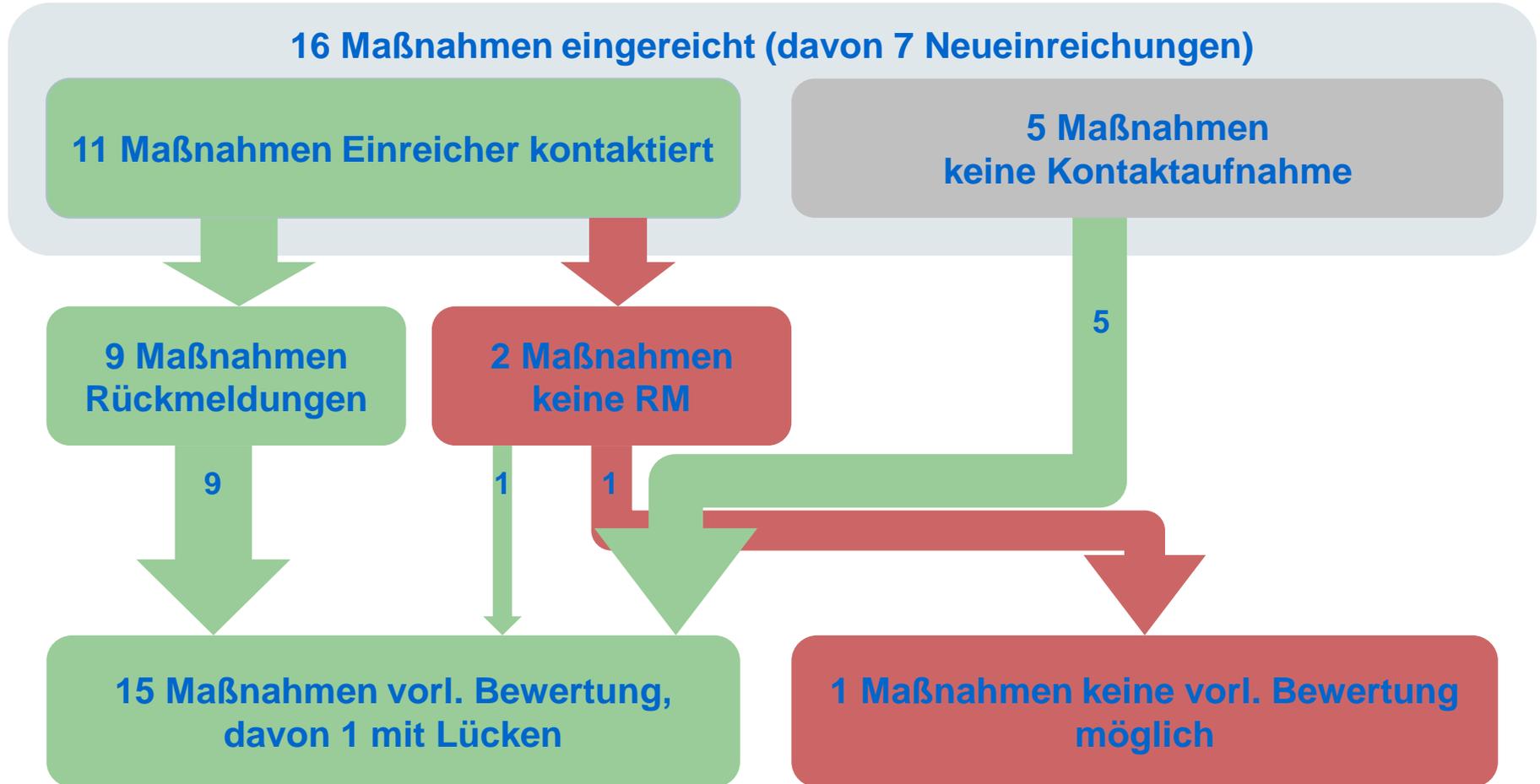
Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen (zeigt sie z. B. neue Lösungswege auf)?

▪ **Kriterium 6: Gesellschaftliche Akzeptanz**

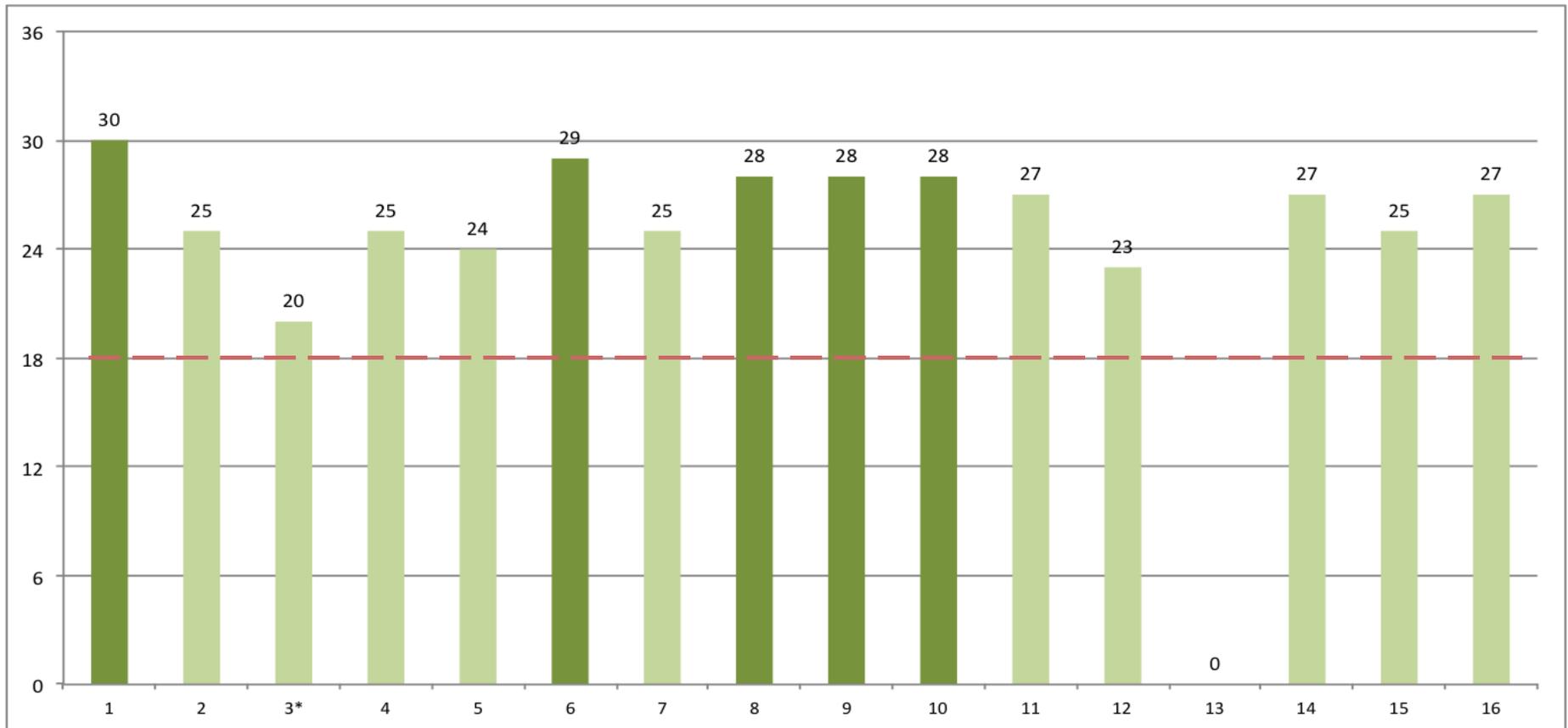
Wie ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	Punkte
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		1-6
Dringlichkeit		1-6
Umsetzbarkeit		1-6
Übertragbarkeit		1-6
Innovativer Charakter		1-6
Gesellschaftliche Akzeptanz		1-6
Gesamtpunktzahl	Maximal	36
	<p>Aufnahme in den Klimaschutzplan: Mind. 18 Punkte insgesamt Mind. 2 Punkte in jedem Kriterium</p> <p>Maßnahme zurückgestellt: 0 Punkte in mind. einem Kriterium</p> <p>Keine Aufnahme in den Klimaschutzplan: 1 Punkt in mind. einem Kriterium</p> <p>Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch</p>	

■ Verbesserung der Qualität der Beschreibungen – Feed Backs



■ Vorläufige Bewertungen – Überblick über das Niveau



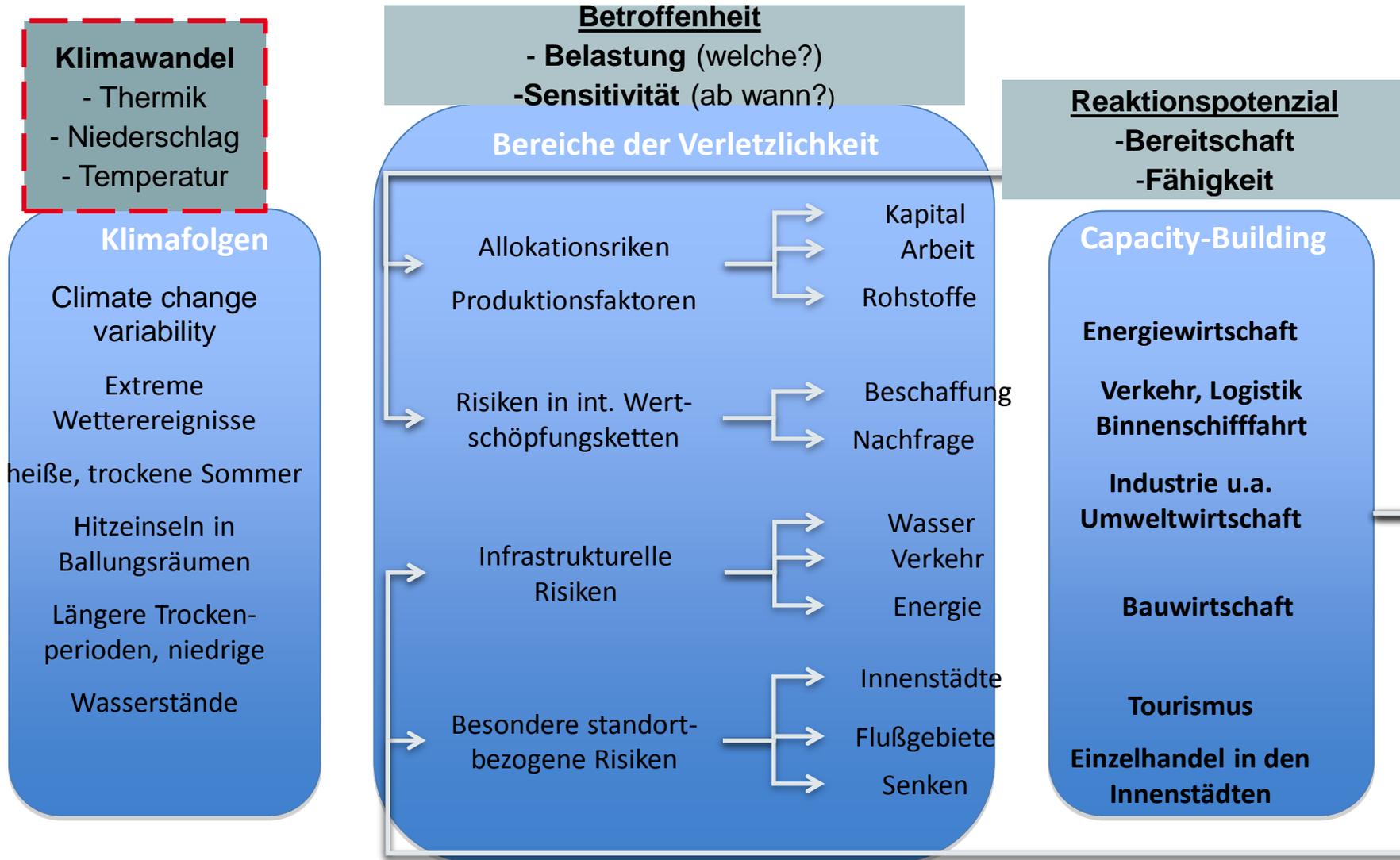
* Mit Lücken in der Bewertbarkeit

- Vorläufige Bewertungen des WIs – Empfehlungen für die Diskussion
- Qualität auch nach Rückmeldungen der Einreicher z.T. noch ausbaubar
- Umsetzbarkeit z.T. nicht bewertbar → fehlender Akteursbezug
- Teilweise noch eingehende fachliche Prüfung von Externen erforderlich
- Bündelung und z.T. Zusammenführung von ähnlichen Maßnahmen ist sinnvoll, insbesondere im Bereich der klimarobusten Gewerbegebietentwicklung

z.B.: Risikobetroffenheit einzelner Bereiche

- Unternehmen mit spezifischen Standortrisiken (z.B. Gefährdung der Produktionsstätte durch Überschwemmungen)
- Herstellung klimasensibler Produkte wie z.B. Kühlung von Nahrungsmitteln
- Hohe Abhängigkeit von Infrastrukturleistungen (geringe Pufferkapazitäten, Lagerhaltung)
- Hohe Abhängigkeit von internationalen Wertschöpfungsketten und Zulieferregionen, die stark vom Klimawandel betroffen sind
- Hohe Sensibilität gegenüber staatlichen Adaptations-Maßnahmen und den daraus resultierenden zusätzlichen Kosten (z.B. strikte Vorgaben für Schutzmaßnahmen)

Betroffenheit der NRW-Wirtschaft

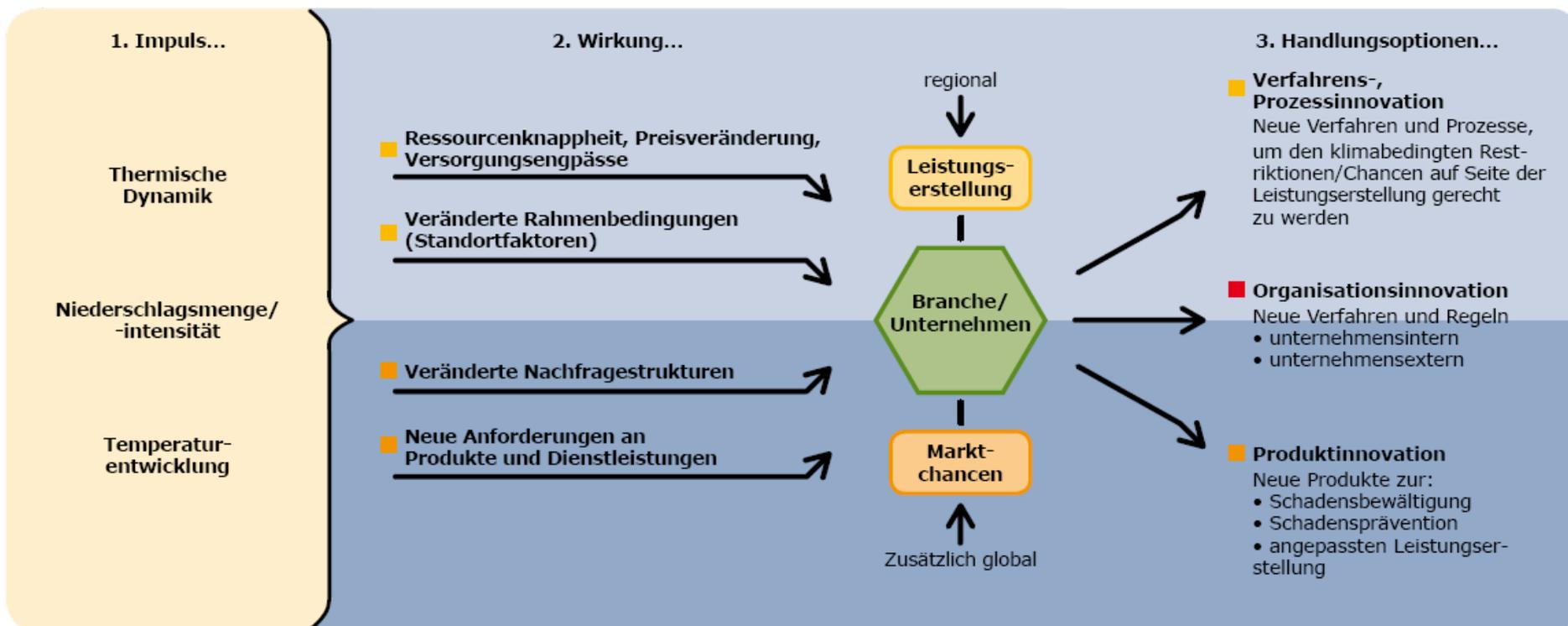


Chancenraster „Anpassung an den Klimawandel“

Branche	Hitze	Trockenheit	Hochwasser	Extremwetter
Umweltwirtschaft	Kühlungs-systeme	Wasser-aufbereitung	Pumpen Natürliche	Resiliente Infrastruktur- technik
Baugewerbe, Handwerk	Hitzeschutz		Schutzmaß- nahmen Keller	Schutzmaßnah- men Dach und Keller
Energie	Steigender Bedarf	Kühlwasser- abhängigkeit verringern	Standorte überprüfen	Ausfallsysteme anpassen

Von der Risikoanalyse zur Anpassungsinnovation

Die Leistungserstellung ist mit zusätzlichen Risiken verbunden; die veränderte Marktnachfrage führt zu Chancen



- **Schwerpunkte im Rahmen der Anpassungsstrategie NRW:**
- Kritische Infrastrukturen (insb. Energie, Verkehr)
- Besonders klimasensitive Branchen (z.B. Ernährungswirtschaft, Bauwirtschaft, Tourismus, wassernutzende Industrien)

Vorschläge:

1. Durchführung von Informationsveranstaltungen in Kooperation mit den zuständigen Ministerien
2. Entwicklung von Low-Regret-Strategien in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutz (z.B. energieeffizientes und klimarobustes Bauen)
3. Aufbau eines wirtschaftsbezogenen Informationsportal „Klimaanpassung“ durch die Landesregierung
4. Technologiepotenziale NRW „Chancen der Klimaanpassung“, Aufnahme des Themas in die Clusterinitiativen des Landes



Diskussion und Bewertung der Maßnahmen anhand der Kriterien

- Themencluster 1: Risikomanagement in Unternehmen und Branchen
- Themencluster 2: Standortbezogene Konzepte und Infrastrukturen
- Themencluster 3: Neue Produkte und Dienstleistungen

Ziele der Kleingruppenarbeit:

1. Sind die beschriebenen Maßnahmen konkret formuliert? Gibt der Titel den Inhalt klar wieder?
2. Wie bewerten Sie die Maßnahmen?
3. Welche weiteren Handlungsfelder sollten aufgegriffen werden?



Kaffeepause

15.00 Uhr – 15.15 Uhr



Vorstellung der Ergebnisse im Plenum Diskussion

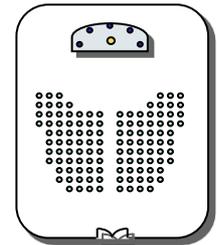
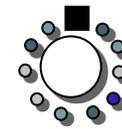
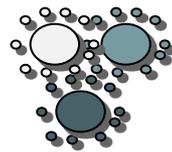
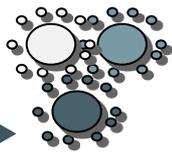
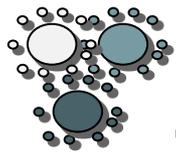


Zusammenschau, Ausblick

- Dr. Claudia Bartels, IFOK

Überblick zu den nächsten Schritte im Beteiligungsprozess zur Klimafolgenanpassung

Erstellung Protokollentwurf und Abstimmung für alle Workshops



1. Workshop
Information,
Bildung &
Netzwerke

2. Workshop
Ländliche
Räume

3. Workshop
**Industrie &
Gewerbe**

4. Workshop
Siedlungs-
räume

Sitzung
Koordinierungs-
kreis

Zwischenbilanz

19. April

24. April

16. Mai

26. Juni

Juni/September

Ende 2013



Schlusswort

- Matthias Peck
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW



Vielen Dank und auf Wiedersehen!

- Ihnen einen sichere Heimreise!